

Ein solches Pöbelmännchen.

Der Mensch hat nicht vom Ewigen. Ein solches
 ein solches Pöbelmännchen. Über diese soll im
 folgenden ein Verfallung gegeben werden.
 Als solches gilt zunächst ~~es~~ im

VI. Kapitel:

Die Schule.

In diesem Kapitel kann ich vermehren manchen Mangel
 an Thätigkeit nur wenig beweisen. So wird wohl
 in einem Ergänzungsband nachgeholt werden können.
 Deo adjuvante.

Ein sehr seltenes Manuscript kam vom 26. 4. 1734.
 Ein Grundriß der "Königlichen u. Kaiserlichen" in jetzt
 der Titel heißt, muß eine Pflanzschule in Au-
 beziehung des großen Nutzen u. Nutzen (also
 pflanzliche Pflanzschulen), der aus der folgenden
 des Landes u. Pflanzschulen u. aus dem Nutzen
 in der allein pflanzschulen sein. Pflanzschulen
 vermehrt. Der Akt enthält folgenden Momente:
 es sind besonders die Pflanzschulen der Pflanzschulen
 nach ein Joseph Ring von Pöbeln, dazu kann
 noch ein Zusatz von Pflanzschulen marktlager Pflanz-
 1) Nach Jos. Al. Anna Linde von Diess. Gaben ich
 will nicht unwichtig gelassen?

verfugt D. Conrad Kasper, Pfarrer.
Die Pflanzmutter auf der gütlichen
Übereinkunft mögen folgende Art befruchteten
Lindes im Einkanalareis in Lams).

Vom Jahr 1819 bis 1827 war in Königsberg wegen
"Prinzen-Waage" kein Cooperator. Nun
wurde durch das ob. Consistorium am 20. 12.

1822, daß von den Intendanten der
Cooperatorstiftung nicht mehr in die auf
inbestimmte Zeit dem Pfarrer an
Königsberg eine jährliche Remuneration von
15 fl zugewillt werden, der Oberpfarrer soll
zum Teil dem Privatn gegeben werden
für die Zeit des Cooperators geleisteten Arbeit,
weil dem Stiftungsfond der Privatn
zufliessen, weil diese Personen "so schlecht
betrieben".

Vom 1819 bis 1827 waren nun die Zinsen von der
inbestimmten Cooperatorstiftung auf 835 fl 27/4 kr
angewachsen. Die Gemeinderäte Königsberg
soll wissen also für ganz die Gemeinderäte
bestimmen, wie sie aus der gleichen Verfassung
die Zinsen im Ausmaß auf für Königsberg
angewachsen werden. Vide pg 311 ff.

1827
Galt

n. dem Manne 3-4 fl.

Haus Zinkseiner mußten neun Elisabeth Mayr
 vom Rathoburg 1751 neun Töchter zu
 Erhaltung und Erwerb n. für Töchterkramen.
 Und Erwerbten bezinst von Töchter jährlich
 5 fl zu Krämerin. Nichtsist labn anif is unim
 Krämerin in der Zeit ^{von diesem Fonde} einmal bekam
 is ein schönes Gebetbuch n. sah da mit
 neun großen Sonnen. Als is den Titel näher
 ansah, las is zu meinem Bedauern:
 Gebetbuch für christl. Jungfrauen n. mit
 der Sonne war es an. Aber die neun
 gestrichelten Sonnen las is doch, besonders
 von dem Martyrium sehr christlicher
 Jungfrauen - natürlich las is die
 als Maßgebend!

Wir haben oben pag 151 geführt, daß das Töchter-
 fund 1815 erbaut worden n. zwar nur neun
 köckig, daß aber 1826 wegen allzu großer Dürre
 fast noch ein Stock davor gebaut worden, so
 daß zwei gewöhnliche Töchterhäuser waren, in
 denen anif is mein "Waisen oder Waisenhaus".
 Bin mir oben schon, merkwürdig das Donations

im Jahr 1822, daß von dem Juterkalargesellen
 dem Inhabitzer der Cooperatur dem Pfülsger Pfarrer
 (und nicht nicht Pfülsger Pfarrer) 15 fl jährlich als
 Remuneration bezahlt werden sollen. Daraus
 können wir schließen, daß neun Juterklassen
 von einem Pfülsger Pfarrer in einem andern
 Lokal unterrichtet wurden, bis die Gemeinde
 4 Jahre später dem Pfülsger Pfarrer kündigte.
 In einem Brief des Privatn. Jos. Girmann an den
 mirer die obige Anordnung ab 1822 [Ink. an d. m. Z. am]
 erwähnt er den Pfülsger Pfarrer Pfülsger Pfarrer
 genannt, was in der Anweisung bestätigt.

2. Anisung der Lehrer in Krumm.

Der erste nachweisbare Lehrer war, wie wir
 oben gesehen haben (pg. 326) der Herr Kaspar.
 Er wohnte im Traubengäßchen von Krumm in
 der ersten mit einer Ester Weibl (Vide
 Traubengäßchen III, 181). Auf im Krumm ist
 ab 1707 nicht mehr genannt (Pg. 51). Weiterhin
 heißt es das Geschehen Kaspar in Krumm nicht
 nachweisen. Gussowen 17. 5. 1746. 1)

Der zweite nachweisbare Lehrer ist Josef Mass, der
 Vater des Gutsbesitzer Linke's Kaspar's Simon Altes.

1) In der Totenmatricel heißt er relictus viduus
 Esterae Weibl, muß die Wittwe sein. 2) Vide: Gussowen pg. 330.

F ^{Wohn} (Bündner, Jünglingen, Jungfrauen, 329a
 Mäntner, alten Leuten u. f. w.). —
 330 Auf von jungen Hören Lindner, die nur
 Pfändneru Guplagn u. fl. Zwitter fast für mich
 gezählt. Ein Müller könt mir auf von ihm
 gezählt, das für ist im gleichen Jahr geboren, in
 monlym "das Görtli" Part u. könt somit als Jüng
 no Mäntner uuf lebendige Fröndlinge von u
 im Leuten förm. Im Herbärig von Hornung
 1829: "Gongor Waldner, verheirateter Leuter, ^{Organist}
 u. Mäntner gestorben in Hornung am 14. 3.
 1829 im Alter von 74 Jahren." Ein Müller des
 Leuters Gongor Waldner war ein Elisabeth
 Lorenz, die demselben Gupflust, mit der
 Pfändner u. f. w. Primat u. f. w. der Natur für
 F über den witten nachweisbaren Leuter
 Franz K. Sailer (Türsa pg 330) läßt sich
 aus den Matriken folgern, wie unten.
 Was er geboren ist, läßt sich aus den
 Taufmatriken von Hornung nicht nach
 weisen. In der Trauungsmatriken für
 no: d. 6. 2. 1775 unvollständig für "artifici-
 osus Organista" Franz K. Sailer mit Maria
 Mayrin? In der sind beide seitdem keinen
 Leuten angegeben. Als Organist war er
 ein Leuter. Das Mäntneramt sollte ihm
 diese Zeit nach wiederholt ausgeben in der

illam
 liffam
 lo
 vanis
 lass
 nu
 von
 .
 andm
 n. Zorn
 et
 spir
 n.
 e
 har
 uf
 wiff
 fang
 Altes
 es
 ur

3296

Tränningmatriken (als Zungen) des Chirurgen
Jakob Mäss.

Auf syon in dem voranbesagten Jofon ab 1772
wird Franz Sailer als Organeda gnannt.

Wir können diesem glaublich annehmen, daß der
Nachfolger des Josef Mäss war. Anz. 6. 2. 1775
mit Maria Mayrin.

Maass. Mit man in Rommer Lefter, Organist ³³⁰
i. Lefter ^{Modur} war, laßt sich nicht angeben. Er war
bisher Lefter in Rommer, als er sich am 21. 6.
1757 mit Maria Magdalena Horch, f. v. Josef, der
von Bayel war i. sich als Braut in Rommer
nindertins. Er blieb hier Lefter bis 12. 4. 1766,
in welchem Jahr er als Lefter i. Modur in
seinem Primatgammeln den Kurs übernahm.
i. der seinen Charakter als Lefter ist manns zu
sehen in P. Meinrads Erziehung des Alois Simon
Maass, II. Auflage, pag 9 ff.

B. da Lefter ^{gastobm} Caspar am 17. 5. 1746 ¹
erst obgenannter Josef Maass wolle sein Nach-
folger gemessen sein, also Lefter von 1746-1766.
Auch Maass Josef folgte als Lefter i. Organist in
Franz H. Sailer. Dieser ^{supra} Maass übernahm ^{pag 39a}
sein geätetes Modur, Organist i. Lefter war
Gregor Waldner. Er muß vor allem ein tüchtiger
Organist i. Lefter gemessen ^{sein}, denn sein Ausdruck
sah sich unter dem Vulgo - Namen „Gores“ bis
heute erhalten. Warum ^{er} nicht erzählte mir öfter
von den schönen Liedern, die er gesungen (Joh-
ann Sebastian Bach, verschiedene Lieder beim Knob-
Gottensinn F

(Liedertzung sind einige
blatte Blatt 329a bis 329d)